

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Montag, 11. August 1980

Blatt 2277

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS Hatzl: Stadterneuerung nur gemeinsam mit Hausherren  
ausgesendet: und Mietern  
(violett)

Kommunal: Autobahn zum Flughafen wird planmäßig gebaut  
(rosa) Aufzugsprogramm: 1.000. Aufzug wird gebaut  
Hirnschall: Bevölkerung soll Korruptionsfälle bekanntgeben  
Grundstein der II. Wiener Hochquellenleitung gehoben  
Barcelona grüßt Wien  
Neuer Verband für Konsumentenschutz

Nur über FS: 8.8. Brigittenau: Sechsjähriger lief in Straßenbahn  
Philadelphiabrücke: Blitz schlug in Badnerbahn  
10.8. Sanitäter als Geburtshelfer  
Nur mässiger Bäderbesuch  
Beim Wildbaden ertrunken  
11.8. 30jährige nach Sprung in Donaukanal gerettet  
Favoriten: Unfall auf Südautobahn A 23 - 1 Toter

.....  
 bereits am 10. august 1980 ueber fernschreiber ausgesendet  
 .....

k o m m u n a l :  
 =====

h a t z l : stadterneuerung nur gemeinsam mit hausherren und mietern

1 wien, 10.8. (rk) ''in den grossen stadterneuerungsgebieten verfuegt die stadt wien nur ueber einen geringen prozentsatz von haeusern beziehungsweise von wohnungen. etwa 95 prozent der gebaeude befinden sich in privatem besitz. um wirklichwirkungsvolle massnahmen zur stadterneuerung in diesen gebieten durchsetzen zu koennen, bedarf es daher der aktiven mithilfe aller hausherren und mieter''. dies erklaerte wohnen-stadtrat johann h a t z l der ''rathaus-korrespondenz''.

in wien gibt es derzeit sechs untersuchungsgebiete und ein stadterneuerungsgebiet. fuer den 6., 7., 15. und 16. bezirk liegen detaillierte angaben ueber die besitzverhaeltnisse vor. im 9., 12. und im 18. bezirk sind diese genauen ergebnisse noch nicht vorhanden, weil dort groessere bezirksteile bearbeitet werden. in den vier bezirken gehoeren von insgesamt 387 haeusern beziehungsweise von 5.569 wohnungen 21 haeuser oder 375 wohnungen der stadt wien. die gebiete im einzelnen:

- o 6. bezirk - gumpendorf: vier haeuser beziehungsweise 48 wohnungen  
 stadt wien - 105 haeuser beziehungsweise  
 1.056 wohnungen insgesamt
- o 7. bezirk : ulrichsberg: vier haeuser beziehungsweise 42 wohnungen  
 stadt wien - 84 haeuser beziehungsweise  
 1.340 wohnungen insgesamt
- o 15. bezirk - storchengrund: sechs haeuser beziehungsweise 226  
 wohnungen der stadt wien - 120 haeuser  
 beziehungsweise 2.256 wohnungen insge-  
 samt

o 16. bezirk - ottakring: sieben haeuser beziehungsweise 60 wohnun-  
gen der stadt wien - 78 haeuser beziehungs-  
weise 917 wohnungen insgesamt

von den privathaeusern werden 118 mit hilfe des sogenannten  
paragraph 7, das heisst mit der vielfachen erhoehung des gund-  
zinses, instandgesetzt. (ba)

1239

k o m m u n a l :

=====

## autobahn zum flughafen wird planmaessig gebaut

3 wien, 11.8. (rk) vom planmaessigen fortschritt der bauarbeiten an der autobahnverbindung zum flughafen schwechat konnte sich vor kurzem verkehrsstadtrat heinz n i t t e l bei einem baustellenbesuch ueberzeugen. die flughafenautobahn (ostautobahn, a 4) zweigt beim knoten prater von der suedosttangente ab. die beiden richtungsfahrbahnen verlaufen zunaechst an beiden seiten des donaukanals und vereinigen sich bei der schraegseilbruecke ueber den donaukanal. anschliessend fuehrt die autobahn in einem bogen ueber die simmeringer haide zur landesgrenze wien/nieder-oesterreich.

wahrend die fahrbahn in richtung stadtseinwaerts am freudenauer ufer des donaukanals bereits voll ausgebaut ist und dem verkehr zur verfuegung steht, muessen die fahrbahn auf der laende sowie das teilstueck simmeringer haide und der anschluss an den nieder-oesterreichischen abschnitt im derzeitigen bett der schwechat, die umgeleitet wird, noch gebaut werden. von den sieben brueckenobjekten wurden vier bereits errichtet, eine bruecke ist derzeit in bau, zwei weitere werden erst in angriff genommen.

noch heuer sollen die erd- und strassenbauarbeiten auf der simmeringer laende und der simmeringer haide beginnen. 1981 werden dann der bau der noch fehlenden zwei bruecken sowie die erd- und strassenbauarbeiten im bereich des schwechatbettes in angriff genommen. die verkehrsaufnahme wird voraussichtlich in der zweiten jahreshaelfte 1982 moeglich sein. (ger)

0908

k o m m u n a l :

=====

aufzugsprogramm: 1.000. aufzug wird gebaut

4 wien, 11.8. (rk) das aufzugsprogramm der stadt wien fuer den nachtraeglichen ein- beziehungsweise anbau von personen- aufzuegen in staedtischen wohnhausanlagen wird - wie wohnen-stadtrat johann h a t z l der ''rathaus-korrespondenz'' berichtete - immer umfangreicher. derzeit wird der 1.000. aufzug im dritten bezirk, schimmelgasse 23, errichtet.

die wohnhausanlage wurde 1954 besiedelt, im vorjahr wurde begonnen, an die drei sechs- bis siebenstoeckigen stiegenhaeuser aufzugstuerme anzubauen. sie bestehen aus einer stahlkonstruktion und werden verglast. die aufzuege weisen vier stationen auf. die kosten werden etwa 2,4 millionen betragen. die aufzuege koennen im september in betrieb genommen werden.

mit dem nachtraeglichen einbau von aufzuegen wurde 1957 im bescheidenem masse begonnen. bis 1974 wurden 454 aufzuege eingebaut. nach organisatorischen aenderungen der damaligen geschaeftsgruppe wurden der staedtischen wohnhaeusererhaltung ( ma 27) zwei bau- referate fuer aufzugseinbauten zur verfuegung gestellt. in den letzten sechs jahren konnten ueber 500 aufzuege eingebaut werden. die meisten nachtraeglichen einbauten machen eine gesonderte planung notwendig, die sich nach der architektur und den baulichen gegebenheiten der verschiedenen haeuser zu richten hat.

ein sehr gelungener einbau sind beispielsweise die acht aufzuege - darunter faellt auch der 999. ste aufzug - im karl schoenherr-hof im 9. bezirk, badgasse 1-7. hier wurde besonders auf die harmonische abstimmung mit der hoffassade geachtet, sodass der eindruck entsteht, als seien die acht aufzugstuerme von jeher ein bestandteil der architektur. die baukosten dieser aufzuege betragen allerdings fast 7 millionen.

/

die baukosten fuer aufzugseinbauten haben sich seit 1957 um mehr als das vierfache erhoehrt. 1957 kostete die errichtung einer anlage etwa 180.000 schilling, heute sind die kosten auf cirka 800.000 schilling pro aufzug angestiegen. insgesamt wurden von der stadt wien bereits mehr als 500 millionen fuer den nachtraeglichen aufzugseinbau ausgegeben.

da die aufzuege besonders fuer aeltere menschen oder fuer muetter mit kindern eine echte verbesserung der wohnqualitaet bedeuten, wird die aktion auch in den kommenden jahren weiter fortgefuehrt. fuer 1981 ist der bau von 99 aufzugsanlagen bereits geplant. (ba)

0926

k o m m u n a l :

=====

hirnschall: bevoelkerung soll korrupsionsfaelle bekanntgeben

5 wien, 11.8. (rk) fpoe-gemeinderat dr. erwin h i r n -  
s c h a l l richtete montag in einem pressegespraech an die be-  
voelkerung den appell, ihm alle jene faelle bekanntzugeben, wo im  
bereich der stadt wien bei auftragsvergaben oder behoerdlichen er-  
ledigungen geld verlangt oder genommen wurde. hirnschall bat, von  
anonymen anrufen oder schreiben abzusehen. hinweise werden jedoch  
auf wunsch vertraulich behandelt. weiters sollten alle bediensteten  
der gemeinde wien und von gemeindefirmen verpflichtet werden, jeden  
versuch einer schmiergeldzahlung unverzueglich zu melden.

in dem pressegespraech widersprach dr. hirnschall vizekanzler  
dr. androsch, der kuerzlich erklaerte, die akh-affaere sei lediglich  
auf eine reihe von steuerhinterziehungen grosser firmen zu reduzie-  
ren. aus den jetzt vorliegenden akten gehe eindeutig hervor, dass  
es sich um den groessten korrupsionsskandal der zweiten republik  
handle, der den oesterreichischen steuerzahler milliarden gekostet  
habe.

als naechste initiative der wiener fpoe im gemeinderat kuendig-  
te dr. hirnschall einen antrag auf ueberpruefung der auftrags-  
vergabe der neuen muellverwertungsanlage an die firma rinter ag an.  
diese firma erhielt im vorjahr um ein jahresentgelt von wertgesicher-  
ten 126 millionen schilling den auftrag zur verwertung eines gross-  
teils des wiener muells. (sei)

k o m m u n a l :

=====

## grundstein der 2. wiener hochquellenleitung feierlich gehoben

7 wien, 11.8. (rk) zum zweiten mal innerhalb von genau 80 jahren war die poschenhoehe bei wildalpen am montag schauplatz eines festaktes im zusammenhang mit der (roem.) 2. wiener hochquellenleitung. waehrend am 11. august 1900 der grundstein zu dieser wasserleitung gelegt wurde, nahm am 11. august 1980 stadtrat josef v e l e t a als vertreter des wiener magistrats an der hebung eben dieses grundsteins teil. nach dem platzkonzert begruesste der buergermeister der steirischen gemeinde wildalpen, ing. ewald u r e s c h , die festgaeste. nach ansprachen des betriebsvorstandes der ma 31 (wasserwerke), sentasrat dipl.-ing. alfred k l i n g , und des praelaten vom stift admont, mag. benedict s c h l o e m i c h e r , reziertierte prof. hans t h i m i g , der in wildalpen wohnt, verse eines unbekanntens autors, der den baubeginn der (roem.) 2. hochquellenleitung gewuerdigt hat.

in seiner ansprache wies stadtrat josef veleta auf die bedeutung der wasserversorgung wiens mit dem qualitativ hervorragenden hochquellenwasser hin. die gruendungsurkunde wurde 80 jahre nach ihrer hinterlegung hier auf der poschenhoehe geborgen, um in dem in entstehung begriffenen wasserleitungsmuseum wildalpen ausgestellt zu werden, sagte stadtrat veleta in seiner ansprache. dieses museum wird anlaesslich des jubilaeums der 75. wiederkehr der inbetriebnahme der (roem.) 2. wiener hochquellenleitung am 2. dezember 1985 in einem aus dem 17. jahrhundert stammenden haus, der "alten forstverwaltung", eroeffnet werden. namens des wiener buergermeisters und der bevoelkerung dankte veleta den einwohnern von wildalpen fuer das grosse verstaendnis, das sie der wasserversorgung von wien stets entgegengebracht haben. sein dank galt ferner den mitarbeitern der wasserwerke und des forstamtes, die in ihren aufgabenbereichen mit besonderem pflichteifer taetig sind.

danach hob stadtrat veleta mittels eines flaschenzuges den rund eine tonne schweren grundstein. zum vorschein kam eine mit dem

stadtwappen geschmueckte bronzekapsel, der die gruendungsurkunde entnommen wurde. die kuenstlerisch gestaltete pergamentrolle weist neben dem grossen stadtsiegel die unterschriften des damaligen buergermeisters dr. karl lueger sowie der vizebuergermeister joseph strobach und dr. joseph neumayer auf.

in der gruendungsurkunde der (roem.) 2. wiener hochquellenleitung wird die eroeffnung der (roem.) 1. hochquellenleitung am 24. oktober 1873 erwaeht. dann heisst es woertlich:

''durch diese leitung begann eine neue, segensreiche epoche der oeffentlichen gesundheitspflege fuer unsere stadt, denn dieser wohlthaetigen schoepfung und anderen wohlfahrts-einrichtungen dankt es wien, zu den gesuendesten staedten europa's gezaehlt zu werden. da infolge der grossartigen entwicklung der stadt und infolge der durch die einbeziehung der vororte herbeigefuehrten vermehrung der bevoelkerung, diese leitung nicht mehr hinreicht, um die beduerfnisse einer grosstadt im vollen umfange zu befriedigen, hat, um diesen veraenderten verhaeltnissen gerecht zu werden und um auch den kommenden geschlechtern den genuss vorzueglichen quellwassers schon jetzt zu sichern, nach vorhergegangenen studien des stadtbauamtes ueber antrag des magistrates und auf grund eines vom buergermeister dr. karl lueger erstatteten referates der gemeinderath in der sitzung am 27. maerz 1900 beschlossen, eine zweite hochquellenleitung zu errichten und hiefuer die am fusse des hochschwabs im salza-thale entspringenden quellen zu erwerben.''

unweit der poschenhoehe befinden sich mehrere der wasserreichsten quellen der (roem.) 2. hochquellenleitung: die siebenseequellen und die schreierklammquelle. im tal der salza wird das wasser der saeusensteinquelle, der kraeuterbrunnquelle, der brunnsseequellen, der antenkarquelle, der klaeffferquelle, der pirknerquelle, der hoellbachquelle und der brunngrabenquelle gefasst und eingespeist. die hiefuer notwendigen zweigleitungen sind zusammen rund 22 kilometer lang. die hauptleitung der (roem.) 2. hochquellenleitung hat bis zum wasserbehaelter rosenhuegel in wien-mauer eine laenge von 170 kilometer. davon entfallen auf kanal-

leitungen 74 km, auf stollenleitungen 77 km. es gibt 100 aquaedukte von 6,2 km gesamtlaenge und 19 siphone aus 900 bis 1,200 millimeter weiten rohren, der rest besteht aus einfachen rohrleitungen.

der hoechenunterschied der endpunkte der leitung - hoellbachquelle bei weichselboden und rosenhuegel-wasserbehaelter in wien - betraegt 361 meter. das ergibt ein durchschnittliches gefaeelle von etwa ueber 2 promill, das wasser fliesst dadurch von selbst (gravitativ), mit einer geschwindigkeit von 0,91 meter pro sekunde.

waearend die (roem.) 1. hochquellenleitung je nach quellschuettung taeglich 120.000 bis 200.000 kubikmeter wasser liefert, erbringt die (roem.) 2. hochquellenleitung ziemlich konstant 230.000 kubikmeter und steht damit mengenmaessig an erster stelle. saemtliche wiener grundwasserwerke foerdern pro tag rund 120.000 kubikmeter, der ableitungskonsens der 3. wiener wasserleitung (moosbrunn 1 und 2) betraegt 64.000 kubikmeter taeglich. (we)

1126

k o m m u n a l :

=====

## neuer verband fuer konsumentenschutz

10 wien, 11.8. (rk) im pressegesprach von vizebuergemeister dr. b u s e k stellte montag gemeinderat mag. robert k a u e r (oevp) den oesterreichischen buergerrechtsverband (oebv) vor. aufgabe dieses verbandes soll es sein, den staatsbuenger als konsumenten oeffentlicher einrichtungen zu schuetzen und generelle verbesserungen fuer den konsumenten zu erreichen.

seine hauptanliegen sieht der neue verband vorerst im

- o schutz des buengers als konsument oeffentlicher dienstleistungen,
- o im ausbau der buergerrechte,
- o in der staerkung der demokratie und
- o der erweiterung und ausgestaltung von moeglichkeiten zur mitbestimmung der buenger in gesetzgebung und verwaltung.

die proponenten des oesterreichischen buergerverbandes sehen im "verein fuer konsumentenschutz" keine unliebsame konkurrenz, erklaerte kauer, denn dieser verein ist hauptsaechlich zum schutz von konsumenten im privaten bereich und hier vorwiegend wieder hauptsaechlich auf dem warenssektor praesent. (ta)